

Markt

Musk-Tweet im Visier

US-Anwälte nehmen Tesla-Chef Elon Musk ins Visier: Mindestens zwei Kanzleien prüfen, ob der Unternehmer mit seinem überraschenden Tweet zu einem Börsenrückzug von Tesla gegen Wertpapiergesetze verstoßen hat und trommeln Mandanten für mögliche Sammelklagen zusammen.

WELT-BÖRSEN		Schlusskurse
Wien, ATX	3326,5	-1,1%
Frankfurt, DAX	12.424,4	-2,0%
Paris, CAC 40+	5414,7	-1,6%
London 100+	7667,0	-1,0%
Tokio, Nikkei 225	22.298,1	-1,3%
Mailand, FTSE MIB	21.090,8	-2,5%
Zürich, SMI	9031,3	-1,3%
NY, Dow Jones	25.313,1	-0,8%

Die Post in Österreich

im ersten Halbjahr 2018
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum)



Der Ton im Konflikt Ulrich Schumachers mit Zumtobel wird schärfer. RP

„Faktisch unrichtige Darstellungen“

DORNBIRN Der Konflikt zwischen der Zumtobel Group und dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Ulrich Schumacher geht nach der verweigerten Entlastung Schumachers bei der Hauptversammlung der Zumtobel Group AG am 27. Juli 2018 in die nächste Runde. Bei der Versammlung, so Zumtobel-Anwalt Georg Schima in einer gestern veröffentlichten Stellungnahme, habe die Firma „die Gründe für die Abberufung und Entlassung präzisiert. Nun folgt der nächste Schritt „In der letzten Zeit gab es Medienberichte, mit denen versucht wurde, das Unternehmen oder einzelne mit ihm verbundene Personen in ein schlechtes Licht zu rücken. Darin werden teilweise auch faktisch unrichtige Darstellungen und substanzlose Vorhaltungen angeführt.“ Man werde sich, so Schima, nicht durch derartige Methoden provozieren lassen, sondern vertraue den Gerichten.

„Note 9“ soll Spiele-Nutzer anlocken

NEW YORK Samsung setzt mit seinem neuen Smartphone „Galaxy Note 9“ verstärkt auf Spiele-Nutzer und will damit den schwächelnden Absatz antreiben. Der Apple-Rivale stellte in New York sein neues Flaggschiff vor, das ab 825 Euro zu haben sein soll. Es ist des erste Android-Modell eines großen Anbieters, das auf bis zu einem Terabyte Speicher aufgerüstet werden kann.

Quartier statt grüner Wiese

Shoppingmall-Studie: Immer weniger neue, dafür Ausbau bestehender Einkaufszentren.

WIEN, SCHWARZACH Die österreichischen Shoppingmalls müssen sich den neuen Marktgegebenheiten anpassen. Das heißt auch, dass kaum noch neue Einkaufszentren (EKZ) entstehen. Während in Österreich in den vergangenen Jahren aber durchaus noch neue Malls entstanden sind, ist in Vorarlberg die Zahl der EKZ seit 2000 praktisch gleich geblieben. Das zeigt die Untersuchung zur Branche, die am Freitag in Wien von der Beratungsgesellschaft Standort und Markt vorgestellt wurde. Die Studie wird alle zwei Jahre durchgeführt.

Sieben Shoppingmalls

In Vorarlberg fallen in die Kategorie Shoppingmalls der Messepark Dornbirn, der Zimbapark in Bürs, das Interspar-Einkaufszentrum Feldkirch, der Götzner Garnmarkt, das GWL in Bregenz, der Illpark Feldkirch und der Stadtmarkt Dornbirn. Dabei wurden folgende Mindestgrößen und Mindestbetriebszahlen festgelegt: Als Shoppingmalls gilt, wenn mindestens 4000 Quadratmeter vermietbare Fläche sowie mindestens 20 Shoppeinheiten bei einem Magnetbetrieb, z. B. ein großer Supermarkt, vorhanden sind. Außerdem darf die Leerstandsrate nicht mehr als



Der Messepark liegt ganz im Shoppingmall-Trend. Statt neu zu bauen, werden die Einkaufszentren nur noch erweitert. VN/HARTINGER

50 Prozent der vermietbaren Fläche betragen. Insgesamt bieten die Vorarlberger Mitglieder im Klub eine Fläche von 87.200 Quadratmetern. 258 Shops sind in den Einkaufszentren des Landes zu finden, die Leerstände sind österreichweit auf dem niedrigsten Niveau (3,5 Prozent), am höchsten sind sie in Salzburg mit 9,5 Prozent. „Hier kann man das generell knappe Flächenangebot und die restriktive Raumordnungspolitik als Erklärung geltend machen“, erläutert der Geschäftsführer von Standort und Markt, Hannes Lindner.

Erweitern statt neu bauen

Die Zahl der Neueröffnungen ist so gering wie seit knapp 20 Jahren nicht mehr, so Lindner. In Vorarlberg herrscht überhaupt seit Jahren Stillstand in der Kategorie Shoppingmalls. Eröffnet wurden sogenannte Retailcenters und Fachmarktzentren, die meist mit deutlich weniger Geschäften ausgestattet sind. Die

Untersuchung zeigt eines ganz klar: „Nicht mehr die Neueröffnung von Zentren steht im Fokus, sondern die Erweiterung bzw. der Relaunch. Bestehende Zentren sollen wieder



„Konsumenten honorieren Entwicklung von Quartieren, wie man am Garnmarkt sieht.“

Hannes Lindner
GF Standort und Markt

attraktiver werden, um mehr Kunden anziehen zu können oder um Kunden zu halten“, so Lindner. Bei der Form der Shoppingmalls hat sich ein Trend herauskristallisiert: Town Centers oder auf deutsch

Stadtquartiere. „Diese sind im Kommen, auch wenn die Entwicklung steinig ist und wesentlich mehr Zeit in Anspruch nimmt als früher die Realisierung einer Mall an der Peripherie. Die Konsumenten honorieren diese Bemühungen, wie etwa der Garnmarkt in Götzis zeigt“, so Lindner.

Perspektive mit Zukunft

Nicht zuletzt im Hinblick auf die restriktivere Raumordnungspolitik, die sich immer öfter Einzelhandelsentwicklungen entgegenstellt, könnten Towncenter eine Entwicklungsperspektive mit Zukunft sein, so Lindner. Dabei bezieht er sich bei der österreichweiten Betrachtung der Situation auch auf die Diskussionen um die Erweiterung des Messeparks Dornbirn und den Bau der Seestadt Bregenz.

ANDREAS SCALET
andreas.scalet@vn.at
05572 501-862

TAGESKURSE vom 10. August 2018

EZB-Referenzkurse	Euro	Für einen Euro erhalten Sie
100 Schweiz. Franken	87,789	1,139 Schweiz. Franken
1 US-Dollar	0,873	1,146 US-Dollar
1 Kan.-Dollar	0,667	1,500 Kan.-Dollar
1 Brit. Pfund	1,115	0,897 Brit. Pfund
100 Türk. Lira	14,428	6,931 Türk. Lira
100 Dän. Kronen	13,415	7,454 Dän. Kronen
100 Norw. Kronen	10,490	9,533 Norw. Kronen
100 Schwed. Kronen	9,592	10,426 Schwed. Kronen
100 Jap. Yen	0,787	127,070 Jap. Yen
1 Austral.-Dollar	0,638	1,568 Austral.-Dollar
100 Ung. Forint	0,310	322,770 Ung. Forint
100 Tschech. Kr.	3,901	25,635 Tschech. Kr.
100 Kroat. Kuna	13,453	7,433 Kroat. Kuna
100 Russ. Rubel	1,302	76,810 Russ. Rubel
100 Chin. Yuan	12,744	7,847 Chin. Yuan

Verbraucherpreisindex Juni 2018 (1996 = 100)	148,2
Philharmoniker (1 Unze)	
Ankauf / Verkauf	1049,00/1079,00 Euro
Zürcher Goldnotierung (1 Unze)	
Ankauf / Verkauf	1211,00/1212,00 Dollar

Die angegebenen Kurse werden von der Europäischen Zentralbank (EZB) berechnet. Bei An- und Verkauf (Valuten) bzw. Überweisungen (Devisen) verrechnen die einzelnen Banken für die Abwicklung der Transaktionen unterschiedlich hohe Spesen.

Ryanair-Passagiere am Boden

Rund 1000 Passagiere des Billigfliegers im Memmingen betroffen.

MEMMINGEN. „Wenn da nichts kommt, können wir uns auch weitere Aktionen vorstellen“, so der Sprecher der Gewerkschaft Vereinigung Cockpit, Janis Schmitt, am Freitag in Frankfurt. Gemeint sind Vorschläge der Billigairline Ryanair, die im Streit um Arbeitsbedingungen und Gehälter ihrer Mitarbeiter bisher keine Kompromisse eingegangen ist. Ausgestanden ist der Konflikt also für die Passagiere noch nicht. Rund 1000 Passagiere traten am Freitag ihre Reise nach Thessaloniki, Sevilla oder Warschau am Flughafen Memmingen

erst gar nicht an, sie waren durch die Medien wie auch die Fluggesellschaft gewarnt. Der Streik endete in der Nacht auf heute, Samstag.



Ryanair muss sich ändern, fordern die Mitarbeiter der Fluglinie auch in Memmingen. AFP

Vorerst läuft der Flugbetrieb wieder normal.

Für die Passagiere, die am Freitag am Boden blieben, könnte es allerdings weiteren Ärger geben. Nicht nur, dass sie nicht dorthin kamen, wo sie hinwollten, auf Schadenersatz spezialisierte Kanzleien und Verbraucherschützer rechnen sich auch keine großen Chancen auf Schadenersatz von Ryanair wegen der Flugausfälle aus. Der Streik sei geplant, sagte Lars Watermann von der auf Entschädigungen spezialisierten Firma EUflight. „Insofern fällt er aus unserer Sicht unter die Regelungen der EU-Fluggastrechte-Verordnung 261/2004, die Streiks als sogenannte ‚außergewöhnliche Umstände‘ wertet, die die Airlines von der Pflicht zur Entschädigung entbinden.“ **VN-SCA**